

Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Wehlau

von Ostern 1896 bis Ostern 1897,

veröffentlicht von

Dr. Otto Eichhorst,
Gymnasialdirektor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

(Die von Herrn Professor Moldaenke verfaßte Abhandlung „Die Behandlung der griechischen Syntax in Untertertia bis Untersekunda“ wird von den Schulnachrichten getrennt ausgegeben und kann erst später erscheinen.)

Wehlau.

Druck von Max Schlamm.
1897.

1897. Progr.-Nro. 17.

gwe
1

17



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

des Lehrplans im verflossenen Schuljahre.

Nro.	F ü h r.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
		IA und IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vorschule.
1.	Religion.	2	2		2		2	2	3	13	3
2.	Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	2		3	3	4	21	7
3.	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58	
4.	Griechisch	6	6	6	6	6				30	
5.	Französisch	2	2	3	3	3	4			17	
6.	Englisch	2	2							4	
7.	Hebräisch	2								2	
8.	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3		4	2	2	20	2
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5
10.	Naturwissenschaften	2	2		2	2	2	2	2	14	
11.	Schreiben							2	2	4	3
12.	Turnen	3				3				6	3
13.	Zeichnen	2			2	2	2	2		10	
14.	Gesang	2						2		4	1

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1896/97.

Numer.	Namen der Lehrer.	Dr- di- nar.	IA und B.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1.	Dr. Eichhorst, Direktor.		6 Griechisch.	7 Latein.								13.
2.	Früger, Professor.	IV.	3 Geschichte und Erd- kunde.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Erd- kunde.				3 Deutsch. 7 Latein. 2 Erdkunde.				21.
3.	Freih, Professor.	V.		3 Gesch. u. Erd- kunde.		2 Deutsch. 3 Geschichte und Erdkunde.			3 Deutsch. 8 Latein.	3 Religion.		22.
4.	Moldaenke, Professor.	I.	3 Deutsch. 7 Latein.	3 Deutsch.	6 Griechisch.			2 Geschichte.				21.
5.	Frisk, Professor.	II.		6 Griechisch.	7 Latein.		6 Griechisch. 3 Französisch.					22.
6.	Krieger,* Oberlehrer.	VI.	2 Hebräisch.		2 Religion.		2 Religion.	2 Religion.		4 Deutsch. 8 Latein. 2 Erdkunde.		22.
7.	Kirschstein,** Oberlehrer.		2 Französisch. 2 Englisch.	2 Französisch. 2 Englisch.	3 Französisch.	3 Französisch.		4 Französisch.	2 Erdkunde.	4 Rechnen.		24.
8.	Dr. Amoneit, Oberlehrer.	III.	2 Religion.			7 Latein. 6 Griechisch.	7 Latein.	2 Planimetrie.				24 und 6 Tur- nen.
9.	Dr. Regener, Oberlehrer.		4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik.					24.
10.	Sigann, tech. Gymnasiallehrer.			2 Zeichnen (fakultativ).		2 Zeichnen.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Naturbe- schreibung.	1 Singen.	27.
					2 Chorgesang.				2 Singen.			
11.	Sennig, Lehrer der Vorschule. (VII.)	VII.						2 Rechnen.	4 Rechnen.	2 Schreiben.	3 Religion. 7 Deutsch. 2 Anschau- ungsunter- richt. 5 Rechnen. 3 Schreiben.	28.

* Vom 7. Januar 1897 ab Schulamtskandidat Dr. **Piedtke.**

** Bis zum 27. Juni 1896 Schulamtskandidat **Fröbe.**

} Vergl. Chronik.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1896/97 absolvierten Pensum.

Prima. Klassenlehrer: Herr Professor **Moldaenke**. Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2. St. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Oberlehrer Dr. Amoneit.

2. **Deutsch.** 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Bedeutung Luthers für die deutsche Literatur. Lebensbilder Klopstocks und Lessings im Anschluß an Herbsts Hilfsbuch. Lektüre einiger Oden, der Abhandlung über die Fabel, ausgewählter Abschnitte des Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie, der Emilia Galotti und des Nathan. Privatim Julius Cäsar, Rorolan und Richard III. von Shakespeare. Daneben freiwillige Privatlektüre. Auswendiglernen geeigneter Stellen und ganzer Gedichte. Professor Moldaenke.

Themata der Aufsätze: 1. Wie bewahrheiten sich Wallensteins Worte: „Buttler! Buttler! Ihr seid ein böser Dämon“? 2. Dem Gott will rechte Günst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Kl.-M.). 3. Worin besteht die Schuld Rorolans bei Shakespeare? 4. Klopstock als Sänger der Freundschaft. 5. Durch welche Mittel gelingt es Sophokles, unsere lebhafteste Teilnahme für Philoktet zu erregen und zu steigern? 6. Bestimmung des Begriffs „Handlung“ nach Lessing. 7. Wie malt der Dichter, wie erzählt der Maler? (Nach Lessing. Kl.-M.). 8. Die Exposition in Lessings „Emilia Galotti“. 9. Wie hat Lessing die Erzählung bei Livius III, 44—48 für seine „Emilia Galotti“ verwertet?

Abituriententhemata. 1. Zu Ostern 1896: Welche Ereignisse in der Entwicklung des preussischen Staates sind nach der Schillerischen Definition der Universalgeschichte als weltgeschichtliche Momente zu bezeichnen? 2. Zu Michaelis 1896: Welche Lebensweisheit spricht Klopstock in der Ode „der Bürgersee“ aus?

3. **Latein.** 7 St. Lektüre Cicero in Verrem IV., Tacitus, Germania. Auswahl aus den Annalen I—III (die auf Deutschland und Germanicus bezüglichen Abschnitte). Horaz: Ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln (1. Horaz als Dichter und Ästhetiker. 2. Horaz als Politiker). Auswendiglernen geeigneter Stellen und ganzer Gedichte. Ergänzende Privatlektüre: Ausgewählte Briefe Ciceros und Livius II; daran Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; daneben Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen. Professor Moldaenke.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Thucydides, Buch 1 mit Auswahl. Demosthenes, Olynthische Reden. Homer, Ilias 13 bis 24. Sophocles, Ajax. Privatim: Homer, Odyssee 17 bis 20. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle vier Wochen Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. Der Direktor.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Lamartine, Voyage en Orient. (Ausg. von Velhagen & Klasing). — Molière, Tartuffe. (Ausg. von Velhagen & Klasing). — Grammatisches, Synonymisches u. Stilistisches im Anschluß an die Lektüre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, franz. Diktat oder freie Ausarbeitung). Oberlehrer Kirschstein.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

7. **Hebräisch.** 2 St. Wiederholung der Laut- und Formenlehre. Elemente der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Capitel aus der Genesis, Ruth, Samuelis sowie einiger leichter Psalmen. Vierteljährlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vom Westfälischen Frieden bis zum Jahre 1888. Wiederholungen aus dem Pensum des vorigen Jahres. Professor Krüger.

9. **Mathematik.** 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. (Additionstheoreme). Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Oberlehrer Dr. Regener.

Abiturientenaufgaben. 1. Zu Ostern 1896: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten und dem Verhältnis der zu diesen Seiten gehörigen Höhen. 2. Aus einer Seite, der Differenz der Winkel an derselben und der Differenz der Quadrate der diesen Winkeln gegenüberliegenden Seiten den Radius des Inkreises des Dreiecks zu berechnen. Zahlenbeispiel: $a = 723$ $\beta - \gamma = \delta = 36^\circ 16' 44''$ $b^2 - c^2 = d^2 = 463443$. 3. $3(x^2 + y^2) = 15(x - y) + 5xy$; $9(x^2 - y^2) = 75(x - y) - xy$. 4. Eine abgestumpfte, regelmäßige, sechsseitige Pyramide, deren Grundflächen bezüglich die Kantenlängen $2a$ und a besitzen, und deren Höhe gleich $\frac{1}{2}a$ ist, sei zu einer vollständigen Pyramide ergänzt. Man berechne den Radius und das Volumen der um die Ergänzungspyramide beschriebenen Kugel. 2. Zu Michaelis 1896: 1. In welcher Höhe h wird sich ein Körper nach $2\frac{1}{2}$ Sekunden befinden, wenn er unter einem Winkel von 15° mit einer Geschwindigkeit von 800 m abgeschossen wurde? 2. Unter $55^\circ 40'$ nördlicher Breite φ und $15^\circ 10'$ nördlicher Deklination δ der Sonne war die Höhe derselben $h = 25'' 30'$. Welche wahre Zeit entsprach der Beobachtung und wie groß war das Azimut ω der Sonne? 3. Aus einem geraden Cylinder seien zwei Halbkugeln heraus-

geschnitten, deren Grundflächen bezüglich die des Cylinders sind, und die beiden Halbkugeln sollen einander von außen berühren. Der übrig gebliebene Körper soll durch eine um den Berührungspunkt beschriebene Kugelfläche so geteilt werden, daß das innerhalb der letzteren fallende Stück gleich dem nten Teil des ganzen Körpers sei. Wie groß muß der Radius dieser Kugelfläche sein? $n = \frac{4}{3}$. 4. Ein Trapez zu konstruieren aus den beiden parallelen Seiten, dem Verhältnis der Diagonalen und der Höhe desselben.

10. **Physik.** 2 St. Akustik, Optik, Repetitionen. Oberlehrer Dr. Regener.

Sekunda. Klassenlehrer: Herr Professor Frid.

Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten der paulinischen Briefe. Kirchengeschichte bis zum Jahre 800. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

2. **Deutsch in IIA.** 3 St. Im Sommer Goethes Götz und Schillers Wallenstein. Im Winter Einführung in die mittelhochdeutsche Literatur nach Herbsts Hilfsbuch. Lektüre des Nibelungenliedes (Ausgabe von Rosenhagen) und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide (Ausgabe von Guntter). Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Wallenstein und mehrerer Proben aus Jordans Siegfriedsage, den Nibelungen und Walthers. Professor Mol daenke.

Themata der Aufsätze: 1. Welches Bild erhalten wir von Götz von Berlichingen in dem ersten Aufzuge des Goetheschen Dramas? 2. In welchen Formen tritt uns die Untreue in Goethes „Götz von Berlichingen“ entgegen? 3. Wie wird Michael Kohlhaas zum Verbrecher? (Nach Heinrich von Kleist). 4. Durch welche Mittel bemühen sich die Anhänger Wallensteins ihn zum Bündnis mit den Schweden zu bewegen? (Al.-M.). 5. Durch welche Mittel wird in den beiden letzten Akten von „Wallensteins Tod“ unsere Spannung bis zum Schlusse gesteigert? 6. Der Eid ein Ritter ohne Furcht und Tadel (nach Herber). 7. In welcher Weise gelangt Brumhilds Racheplan gegen Siegfried zur Ausführung? 8. Das Freundespaar Hagen und Volter. 9. Klassenaufsatz.

In IIB. 3 St. Es wurden gelesen: Wallensteins Lager, die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm und einzelne kleinere Dichtungen Schillers. Im Anschlusse daran kurze biographische Mitteilungen und metrische Unterweisungen. Behandlung von Lesebüchern aus dem Lehrbuche für höhere Schulen von Hopf und Paulsief, bearb. von Muff. Auswendiglernen von Dichterstellen wie ganzer Gedichte und Versuche im freien Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen aus der Privatlektüre. Dispositionsaufgaben. 9 Aufsätze. Professor Krüger.

Themata der Aufsätze: 1. „Der Graf von Habsburg“ und „Des Sängers Fluch“. Eine Parallele. 2. Weshalb erscheint uns das Gedicht „Die Kraniche des Ibykus“ anziehend? 3a. Disposition und Inhalt des Prologes zu „Wallensteins Lager“. b. Welches Bild von den Heeren des dreißigjährigen Krieges gewinnen wir aus „Wallensteins Lager“? 4a. Weshalb heißt Friedrich II. mit Recht „Der Große“? (Klassenarbeit). b. „Die Elemente haßen das Gebild der Menschenhand.“ (Prüfungsaufsatz). 5. Die Monologe in dem Drama „Die Jungfrau von Orleans“ nach Inhalt und Form mit einander verglichen. 6. Was führte das schnelle Wiedererstarken Preussens im Jahre 1807 herbei? 7a. Der Ackerbau, der Anfang aller Kultur. b. Gespräch eines Landmannes und eines Kaufmannes über die Vorzüge ihres Berufes. 8. Die Jungfrau von Orleans und Cassandra. Eine Parallele. 9. Aufsatz zur Abschlußprüfung: Weshalb führt Lessings „Minna von Barnhelm“ den Nebentitel „Das Soldatenglück“?

3. **Latein in IIA.** 7 St. Lektüre: Cicero, pro Roscio Amerino, Livius lib. 23 vollständig, lib. 24 mit Auswahl, Vergils Aeneis lib. 10 und 11 mit Auswahl. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Uebersetzung in's Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Der Direktor.

In IIB. 7 St. Lektüre: Cicero, Cato Maior, Livius, lib. XXII mit Auswahl. Vergils Aeneis lib. II und IV mit Auslassungen. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Verse aus Vergil. Professor Frid.

4. **Griechisch in IIA.** 6 St. Lektüre: Auswahl aus Xenophons Memorabilien lib. I und II und aus Herodot lib. VII und VIII. Homer, Odyssee lib. III und XII bis XVII. Auswendiglernen geeigneter Verse. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Grammatik: Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Partizip. Professor Frid.

In IIB. 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis V. I, 9. II, 6. Hellenika I und II (Auswahl). Odyssee V bis VIII (mit Auslassungen). Auswendiglernen geeigneter Stellen. Die wichtigsten syntaktischen Regeln, soweit möglich im Anschlusse an die Lektüre und mit Benutzung des früher Gelernten. Wiederholungen aus der Formenlehre nach Bedürfnis der Lektüre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an das Gelesene; in jedem Vierteljahr eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. Professor Mol daenke.

5. **Französisch** in IIA. 2 St. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution Française. I. Teil. (Ausg. von Belhagen & Klasing.) Grammatische Wiederholungen. Retrovertier- und Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, franz. Diktat, oder freie Ausarbeitung). Oberlehrer Kirschstein.

In IIB. 3 St. Lektüre: Frédéric le Grand, Histoire de la Guerre de Sept Ans. — Abschluß der Grammatik nach Ploetz-Kares. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Retrovertier- und Sprechübungen. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Englisch** in IIA. 2 St. Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsfälle von Deutschbein. — Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

7. **Hebräisch** in IIA. 2 St. Es hatte sich kein Teilnehmer gefunden.

8. **Geschichte und Erdkunde** in IIA. 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Kultur und Verfassung. Geographie der Mittelmeerländer. Professor Preiß.

In IIB. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Professor Krüger.

9. **Mathematik** in IIA. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Oberlehrer Dr. Regener.

In IIB. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Oberlehrer Dr. Regener.

10. **Physik**. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Oberlehrer Dr. Regener.

Tertia. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Amoneit.

Kursus zweijährig.

1. **Religion**. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament. Lesung entsprechender Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern desselben, dazu Psalmen und Stellen aus Job. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. Wiederholungen von Kirchenliedern und Einprägung neuer wertvoller Liebestrophen. Oberlehrer Krieger, vom 7. Januar 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

2. **Deutsch**. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer, vornehmlich aber poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief in der neuen Bearbeitung von Muff. Abteilung für Ober-Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Gelegentliche Besprechungen aus dem Gebiete der Grammatik und Stilistik. Elemente der Metrik im Anschluß an die Lektüre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Professor Preiß.

3. **Latein** in IIIA. 7 St. Caesar de bello Gallico IV, V und Teile von VI. Ovid Metam. Einleitung und Schluß. I. 89—150 (vier Zeitalter). II, 1—328 (Phaethon). III, 1—130 (Cadmus). XI, 85—193 (König Midas). Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Amoneit.

In IIIB. 7 St. Caesar de bello Gallico I, 1—29, II und Teile von III. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. — Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Amoneit.

4. **Griechisch** in IIIA. 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis Buch II—IV mit Auslassungen; im Anschluß daran Vervollständigung der Formenlehre und Erweiterung der syntaktischen Kenntnisse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Amoneit.

In IIIB. 6 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre und einiger syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre von Xenophons Anabasis lib. I, cap. I—VI, mit einigen Auslassungen. Alle 14 Tage Satz-, bezw. Formenextemporalien im Anschluß an den Lefestoff. Professor Fried.

5. **Französisch** in IIIA. 3 St. Beendigung des Elementarbuches von Gustav Ploetz. Ausgabe B. — Übungsbuch von Gustav Ploetz. Ausgabe B. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Sprachlehre von Gustav Ploetz & Otto Kares. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirchstein.

In IIIB. 3 St. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums nach Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B bis zu den unregelmäßigen Verben. Übungen im Sprechen und im Rückübersetzen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Professor Fried.

6. **Geschichte und Erdkunde**. 3 St. Nach einem kurzen Überblick über die weströmische Kaisergeschichte wird die deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters behandelt. Die außerdeutsche Geschichte kommt nur insoweit in Betracht, als sie allgemeine Bedeutung hat. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenstizzen. Professor Preiß.

7. **Rechnen und Mathematik** in IIIA. 3 St. Arithmetik (Sommer eine Stunde, Winter zwei Stunden), Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Einfache Übungen im Wurzelrechnen. Planimetrie (Sommer zwei Stunden, Winter eine Stunde). Abschluß der Lehre vom Kreise. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Oberlehrer Dr. Regener.

In IIIB. 3 St. Arithmetik (1 Stunde). Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie (2 Stunden). Parallelogramme. Die einfachen Sätze aus der Kreislehre. Oberlehrer Dr. Regener.

8. **Naturbeschreibung** in IIIB. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzentrunkheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

9. **Physik** in IIIA. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Oberlehrer Dr. Regener.

Quarta. Klassenlehrer: Herr Professor Krüger. Kursus einjährig.

1. **Religion**. 2 St. Die Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung besonders wichtiger Abschnitte der hl. Schrift mit Bevorzugung der sonntäglichen Perikopen. Das Kirchenjahr. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des dritten, Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstücks. Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulumtskandidat Dr. Liebtke.

2. **Deutsch**. 3 St. Grammatik: Der zusammenge setzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibungen in der Klasse oder schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Besprochenen (häusliche Arbeit). Lesen von Gedichten und Prosa stücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Professor Krüger.

3. **Latein**. 7 St. Lektüre (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden) aus Oftermanns Übungsbuch. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik (im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Professor Krüger.

4. **Französisch.** 4 St. Elementarbuch von Gustav Bloch. Ausgabe B. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Im Winterhalbjahr wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Kirschstein.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zum Tode des Augustus im Anschluß an Jägers Hilfsbuch. 2 St. Professor Molbaenke.

Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Übungen im Kartenzeichnen. 2 St. Professor Krüger.

6. **Rechnen und Mathematik.** 4 St. Planimetrie. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Oberlehrer Dr. Amoneit.

Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträge mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vorschullehrer Hennig.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Quinta. Klassenlehrer: Herr Professor Preiß.

Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Kirchenlieder wie in VI; dazu 4 neue Lieder. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Professor Preiß.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia und das Wichtigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzen deutscher und lateinischer Abschnitte aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Erklärung und Einübung des Acc. c. inf., Abl. absol., der Regeln über Zeit- und Ortsbestimmungen und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Professor Preiß.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Oberlehrer Kirschstein.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbeträge. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Vorschullehrer Hennig.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Sexta. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Krieger,

seit Neujahr 1897 Herr Schulamtskandidat Dr. Liedtke. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lehrbuche von Preuß. Erlernung und Erklärung des ersten Hauptstückes; das apostolische Glaubensbekenntnis und das Gebet des Herrn dem Wortlaut nach. Sprüche und 4 Kirchenlieder wurden eingepägt. Professor Preiß.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Wiedererzählen von Stücken des Lesebuchs. Auswendiglernen und Deklamieren von geeigneten Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich eine Rechtschreibübung. — Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

3. **Latein.** 8. St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzungen aus Oftermanns Übungsbuch für Sexta; Aneignung eines angemessenen Vorterschages im Anschluß an das Lesebuch. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich ein Extemporale. Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus der Lektüre. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

4. **Erdkunde.** 2 St. Elementare Darstellung der Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat. Oberlehrer Krieger, seit Neujahr 1897 Schulamtskandidat Dr. Liedtke.

5. **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik, im Winter Zoologie. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Vorschule. Klassenlehrer: Herr Vorschullehrer Hennig. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis Moses Geburt nach dem Lehrbuche von Preuß. Das erste Hauptstück und auf dasselbe sich beziehende Sprüche und Wiederholungen. Vorschullehrer Hennig.

2. **Deutsch.** 7 St. Leseübungen und Behandlung leichterer Lesestücke im Lesebuch von Seltsam, Teil I und II. Substantiva, Adjektiva, Verba, Deklination, Komparation und Konjugation. Wöchentlich ein Diktat, bald mit deutscher, bald mit lateinischer Schrift. Durchnahme der wichtigsten orthographischen Regeln. Erlernen einiger vorher besprochener Gedichte. Vorschullehrer Hennig.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Die Provinz Ostpreußen und das Wichtigste aus der Geschichte des alten Preußenlandes. Behandlung einiger Bilder von Winkelman und Besprechung einiger Säugetiere. Vorschullehrer Hennig.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren. Reducieren. Vorschullehrer Hennig.

~~~~~

Dispensationen vom Religionsunterrichte sind in keiner Klasse vorgekommen.

~~~~~

Der technische Unterricht.

a. Turnen.

Über den Turnunterricht ist folgendes zu bemerken:

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulkasse) im Sommer 127 Schüler. Von diesen waren befreit

vom Turnunterricht überhaupt: von einzelnen Übungsarten:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 8 Schüler kein Schüler	im Sommer 3 Schüler kein Schüler
zusammen	im Sommer 8 Schüler	im Sommer 3 Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,299 Prozent	im Sommer 2,362 Prozent.

Es bestanden zwei Turnabteilungen. Die erste umfaßte die Klassen Prima bis Tertia A einschließlich mit zusammen 61 Schülern und war in drei Riegen zu 17 bis 19 Schülern geteilt unter je zwei Vorturnern. Zur zweiten Turnabteilung gehörten die Klassen Tertia B bis Vorschule einschließlich mit zusammen 74 Schülern, welche in vier Riegen zu 13 bis 23 Schülern von je 2, die letzte Riege von 1 Vorturner unterrichtet wurden. Die 16 am Turnen teilnehmenden Vorschüler bildeten die letzte Riege. Die Freiübungen wurden von den Turnabteilungen geschlossen nach dem Befehle des Turnlehrers ausgeführt.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten, doch war für jeden Vorturner ein Verzeichnis der von seiner Riege im Laufe des Sommers zu absolvierenden Übungen verbindlich. Mit den Vorturnern und anderen Schülern wurden zuweilen im Anschlusse an den Turnunterricht unter Aufsicht des Turnlehrers freiwillige Kürübungen vorgenommen. Davon abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt, für jede Turnabteilung 3 Stunden. Den Turnunterricht erteilte bei beiden Abteilungen Oberlehrer Dr. Amonet, der die Befähigung dazu auf der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin erworben hat.

Das Turnen fand im Freien statt auf dem von der Anstalt etwa 3 Minuten entfernten Schulhofe der städtischen höheren Mädchenschule, dessen Raum für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Die Geräte sind teils auf dem Turnplatze eingegraben, teils werden sie in einer Gerätekammer aufbewahrt. Sie gehören fast ausschließlich der städtischen Verwaltung und lassen an Zahl und Beschaffenheit viel zu wünschen übrig. Eine Turnhalle oder ein Ersatz dafür steht nicht zur Verfügung, weshalb nur im Sommer und bei günstiger Witterung geturnt werden kann. Außerhalb der Schulstunden der höheren Mädchenschule hat das Gymnasium das Recht der uneingeschränkten Benutzung des Turnplatzes.

Zum Betrieb der Turnspiele wurde eine unmittelbar neben dem Turnplatze gelegene, von dem Gymnasium gepachtete Wiese benutzt, deren Raum zur Not für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Zur Einübung der Turnspiele diente in der Regel eine der drei wöchentlichen Turnstunden. Daneben wurde aber fast täglich bei schönem Wetter von den Schülern ein bis zwei Stunden unter Aufsicht des Turnlehrers oder eines Vorturners auf dem Platze gespielt. An diesen freiwilligen Spielen beteiligten sich durchschnittlich 25 bis 45 Schüler. — Zur Ausübung des Rudersports hatte sich eine Anzahl von Primanern und Sekundanern zusammengethan. Andere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Über die Zahl der Freischwimmer lassen sich bestimmte Angaben nicht machen, da am Orte keine Vorrichtungen zur Erlernung des Schwimmens und zur Ablegung einer Schwimmprüfung bestehen, doch ist nach den beim Baden gemachten Beobachtungen eine beträchtliche Anzahl der Schüler des Schwimmens kundig.

b. Gesang.

Die Chorgefangklasse von I—IV. 2 St. Psalmen, Motetten, Vaterlands- und Volkslieder, Liturgie vierstimmig.

Quinta und Sexta kombiniert. 2 St. Notenkenntnis, dynamische Zeichen, Tonarten, Choräle und Volkslieder, Kanons, Treßübungen.

Vorschule. 1 St. Treßübungen, Choräle und Volkslieder, Tonleiter. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

c. Schreiben.

Quinta. 2 St. Lehrreiche Sätze in lateinischer und deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Sexta. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Vorschullehrer Hennig.

Vorschule. 3 St. Das deutsche und lateinische kleine und große Alphabet. Kurze Sätze. Vorschullehrer Hennig.

d. Zeichnen.

Prima und Sekunda kombiniert. 2 St. (fakultativ). Erweitertes Umrißzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen. Darstellung von Gegenständen mit Licht- und Schattenwirkung. Darstellung farbiger Gegenstände.

Tertia A. 2 St. Zeichnen nach Körpern. Ornamente und Pflanzenformen farbig.

Tertia B. 2 St. Motive vegetativer Ornamentation mit Blei und in Farben.

Quarta. 2 St. Flächenornamente und Blattformen; Wandfiguren.

Quinta. 2 St. Ebene und krummlinige Gebilde. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Verzeichnis der bei dem hiesigen Gymnasium eingeführten Lehrbücher und Lehrmittel.

In der Vorschule: Luthers kleiner Katechismus von Weiß; Preuß, biblische Geschichten; 80 Kirchenlieder; Seltsams deutsches Lesebuch 1. und 2. Teil.

In dem **Gymnasium für alle Klassen**: Bibel; 80 Kirchenlieder; Katechismus; die Liederbücher von Erk und Greef; ein Schulatlas; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung; Zirkel, Lineal, Reißbrett.

Außerdem in

- VI.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 1. — Oftermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 1. T., nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — v. Seydliß, Grundzüge der Geographie. — Preuß, biblische Geschichten. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Bail, Botanik, Heft 1. — Bail, Zoologie, Heft 1.
- V.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 2. — Oftermann, latein. Übungsbuch, besorgt von Müller, 2. T., nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — Preuß, biblische Geschichten. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Die Bailschen Lehrbücher wie in VI.
- IV.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 3. — Oftermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 3. Teil, nebst dem Vokabularium. Lateinische Grammatik wie in V. — Cornelius Nepos. — Ploetz und Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. und petit vocabulaire franç. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — D. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Die Bailschen Lehrbücher.
- III.: Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch, Abt. 4 und 5. — Caesar bellum gallicum. — Ovids Metamorphosen. — Oftermann, latein. Übungsbuch, 4. Teil, besorgt von Müller, nebst dem Vokabularium. — Latein. Grammatik wie in IV. — Franke, griechische Formenlehre. — Elementarbuch der griechischen Sprache von H. Schmidt und W. Wensch. 1. und II. Abtheilung. — Xenophon, Anabasis. — Ploetz und Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache und petit vocabulaire franç. — Cauer, Geschichtestabellen. — Hilfsbuch für den ersten Unterricht der deutschen Geschichte (Pensum der Tertia) von Professor Dr. Gottfried Eckert. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — Lehrbuch von Spieker wie in IV. — H. Schubert, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben, Heft 1. — Bail, Botanik, Heft 2 und Mineralogie. — Die erforderlichen Lexika.
- II. und I.: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack. — Die in diesen Klassen gelesenen deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Schriftsteller. — Wilhelm Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte. — Latein. Grammatik wie in III. — Dr. Moriz Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax, bearbeitet von Dr. Albert v. Bamberg. — Homerische Formen, zusammengestellt von Dr. Albert v. Bamberg. — Ploetz und Kares, wie in III. — Englische Grammatik von Deutschbein. — Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — English Vocabulary von Dalen. — Hollenberg, hebräisches Schulbuch. — Herbst, historisches Hilfsbuch, T. II und III. — Cauer, Geschichtestabellen. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — Koppe, Lehrbuch der Physik. — Rambly, Lehrbuch der Mathematik, Teil III und IV. — Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben von H. Schubert, Heft 2. — Eine fünfstellige Logarithmentafel. — Die erforderlichen Lexika.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 2. April 1896. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Einführung je einer Mehrstunde im Lateinischen in den Klassen Obersekunda und Prima von Ostern d. J. ab.
- 2. April. Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1896/97 wird genehmigt.
- 16. April. Der eingereichte Stundenverteilungsplan für das Schuljahr 1896/97 wird genehmigt.
- 16. April. Mitteilung, daß die Central-Direktion des Archäologischen Instituts in der Zeit vom 30. September bis 5. November 1896 einen archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien zu veranstalten beabsichtigt. Ein etwaiger Teilnehmer ist bis zum 1. Mai namhaft zu machen.
- 18. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 2. April. Nach demselben sollen die Direktoren denjenigen Abiturienten, welche ohne die Reise im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, die Beachtung des § 16 Abs. 3 der Ordnung der Reiseprüfung an Gymnasien vom 6. Januar 1892 empfehlen.

27. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 22. April. Nach demselben dürfen Teilnehmer an der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften — Pfingstwoche in Elberfeld — beurlaubt werden, sofern dies ohne Nachteil für die bezügliche Lehranstalt geschehen kann.
12. Mai. Es wird die Ermächtigung erteilt, Urlaub für den 28. Mai zu gewähren 1.) denjenigen Oberlehrern, welche an dem in Hamburg stattfindenden siebenten allgemeinen deutschen Philologentag, 2.) denjenigen Zeichenlehrern, welche an der in Berlin abzuhaltenden 6. Hauptversammlung der Zeichenlehrer teilnehmen wollen.
13. Mai. Es wird die nähere Bekanntmachung über die in Elbing vom 27. bis 29. Mai abzuhaltende Direktoren-Konferenz erlassen.
18. Mai. Mitteilung, daß der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten die Einführung des Buches: „Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten von L. Wegener, Kadettenpfarrer, Ausgabe B“ bei dem hiesigen Gymnasium genehmigt hat.
20. Mai. Ein Exemplar der Bestimmungen, betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern in Königsberg in Pr., wird mit dem Auftrage übersandt, die Lehrer zur Teilnahme an den Kursen aufzufordern.
22. Mai. Die Druckschrift „Führer durch das Majurische Seengebiet“ wird mit dem Bemerken übersandt, daß die früher mitgeteilten Fahrpreismäßigungen auch weiter fortbestehen.
9. Juni. Es soll Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit, betreffend die Beseitigung der Gasse an der Ostseite des hiesigen Gymnasiums, erstattet werden.
7. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang 1896, wird als ein Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten übersandt.
10. Juli. Die Zulassung der Oberprimaner Ohm und Riel zu der um Michaelis d. J. hiersebst stattfindenden Reifeprüfung wird genehmigt.
13. August. Mitteilung, daß das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin eine Denkschrift über „Blattern- und Schutzpockenimpfung“ hat ausarbeiten lassen, deren Anschaffung für die hiesige Lehrerbibliothek empfohlen wird.
18. August. Der Direktor wird zum Königlichen Kommissar für die zu Michaelis d. J. hiersebst abzuhaltende Reife- bzw. Abschlußprüfung ernannt.
16. September. Dem technischen Gymnasiallehrer Zigann und dem Vorschullehrer Hennig wird die Genehmigung zur Übernahme von je vier Lehrstunden an der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule für das nächste Winterhalbjahr erteilt.
24. September. Die Vorschriften über die Überwachung der Schüler außerhalb der Schule sind strenge zur Durchführung zu bringen. Der darüber ergangene Ministerialerlaß vom 29. Mai 1880 ist alljährlich im Programm der Anstalt mitzuteilen.
12. Oktober. Eine Anweisung des Direktors der Königlichen Sternwarte zu Berlin, Professor Wilhelm Förster, über Sternschnuppen und Feuerfugeln wird mit dem Auftrage übersandt, die mit der Erteilung des physikalischen Unterrichts betrauten Lehrer auf die Förderung solcher Forschungen durch Belebung des Interesses ihrer Schüler an denselben hinzuweisen.
10. November. Ein Exemplar der von der Königlichen geologischen Landesanstalt und Bergakademie herausgegebenen Spezialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten, 61. Lieferung nebst den dazu gehörigen Erläuterungen, wird der Anstaltsbibliothek als ein Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten übersandt.
27. November. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten wird auf die von Dr. J. Wyßgram herausgegebene deutsche Zeitschrift für Ausländisches Unterrichtswesen aufmerksam gemacht.
28. November. Das Volksbuch „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowski und Frommel wird der Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesen.
23. Dezember. Der Schulamtskandidat Dr. Liedtke in Königsberg i. Pr. wird vom 7. Januar 1897 ab dem hiesigen Gymnasium als Vertreter für den erkrankten Oberlehrer Krieger überwiesen.
23. Dezember. Für die Beratungen der nächsten im Jahre 1899 stattfindenden gemeinschaftlichen Direktorenkonferenz der Provinzen Ost- und Westpreußen sollen im Einvernehmen mit dem hiesigen Lehrerkollegium drei Themata in Vorschlag gebracht werden.
24. Dezember. Mitteilung, daß der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten dem Oberlehrer Fried den Charakter als Professor verliehen habe.

29. Dezember. Folgende Ferienordnung für das Jahr 1897 wird mitgeteilt:

Nro.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß des Unterrichts.	Beginn
1.	Osterferien.	14 Tage.	Mittwoch, den 7. April.	Donnerstag, den 22. April.
2.	Pfingstferien.	1/2 Woche.	Freitag, den 4. Juni.	Donnerstag, den 10. Juni.
3.	Sommerferien.	5 Wochen.	Mittwoch, den 30. Juni.	Donnerstag, den 5. August.
4.	Michaelisferien.	1 Woche.	Sonabend, den 2. Oktober.	Dienstag, den 12. Oktober.
5.	Weihnachtsferien.	14 Tage.	Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, d. 6. Januar 1898.

29. Dezember. Mitteilung, daß im Verlage von Paul Rittel in Berlin als Fortsetzung des patriotischen Werkes: „Der alte Fritz, in fünfzig Bildern für Jung und Alt, von C. Röchling und R. Knötel“ ein weiteres historisches Bilderwerk: „Die Königin Luise, in fünfzig Bildern für Jung und Alt, von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich“ erschienen ist.
6. Januar 1897. Der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 21. Oktober v. J., betreffend die Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Dezemberheft 1896 S. 725 ff. — wird zur sorgfältigen Beachtung empfohlen.
15. Januar. Die Zulassung der Oberprimaner Knuth, Krüger, Mohr, Preiß, Schmidt und Willufski zu der im Ostern d. J. hieselbst stattfindenden Reifeprüfung wird genehmigt.
25. Januar. Mitteilung, daß ein englischer Ferienkursus in der Zeit vom 5. bis 15. April d. J. in Berlin stattfinden soll. Etwaige Teilnehmer an diesem Kursus sind der Behörde namhaft zu machen.
28. Januar. Mitteilung, daß ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus vom 22. April bis 5. Mai d. J. in Frankfurt a. M. abgehalten werden soll. Etwaige Teilnehmer sind der Behörde namhaft zu machen.
29. Januar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 23. Januar d. J. In demselben wird angeordnet, daß die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der tatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung einer höheren Lehranstalt, zu erfolgen hat.
4. Februar. Mitteilung, daß Oberlehrer Dr. Amoneit am 1. April d. J. an das Königliche Friedrichs-Kollegium in Königsberg in Pr. versetzt wird.
8. Februar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 1. Februar d. J. In demselben wird angeordnet, in welcher Weise des am 16. Februar d. J. stattfindenden 400 jährigen Geburtstages Melanchthons in den Schulen gedacht werden soll.
8. Februar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 30. Januar d. J. In demselben werden auf Grund des mitgeteilten Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar d. J. die Bestimmungen über die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen bekannt gegeben.
11. Februar. Das Werk: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus“ wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.
12. Februar. Der Direktor wird für die Abschlußprüfung des diesjährigen Ostertermins zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungskommission ernannt.
15. Februar. Mitteilung, daß der diesjährige archäologische Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in der Zeit vom 21. bis 29. April in Berlin abgehalten werden soll. Etwaige Teilnehmer an diesem Kursus sind der Behörde namhaft zu machen.
16. Februar. Die Direktoren werden angewiesen, denjenigen Lehrern, welche an dem vom 21. bis 23. April d. J. in Jena abzuhaltenden 12. deutschen Geographentage und den sich daran anschließenden wissenschaftlichen Ausflügen am 24. und 25. April sich beteiligen wollen, den hierzu erforderlichen Urlaub zu gewähren.
4. März. Der für das Schuljahr 1897/98 eingereichte Lehrplan wird genehmigt.
8. März. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten werden 20 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes zur Verteilung an Schüler bei Gelegenheit der Feier des 100 jährigen Geburtstages des Hochseligen Kaisers überandt. Vorher aber sind einige Exemplare für die Anstaltsbibliothek als bleibendes Eigentum zurückzubehalten.
15. März. Dem Schulamtskandidaten Martin Behrend in Königsberg i. Pr. wird die probeweise Verwaltung einer Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium vom 1. April d. J. ab als Nachfolger des Oberlehrers Dr. Amoneit übertragen.

16. März. Der Direktor wird auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 9. d. Mts. ermächtigt, die aus Anlaß der Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen an der hiesigen Anstalt entstehenden Kosten für die Anschaffung einer an die Schüler zu verteilenden geeigneten Festschrift, sowie auch die Aufwendungen für die würdige Ausstattung der zu veranstaltenden Schulfeier aus der Anstaltskasse zu bestreiten.
19. März. Die allmähliche Einführung der Grammatik zu Oftermanns lateinischen Übungsbüchern von Professor Dr. H. J. Müller von Oftern d. J. ab wird genehmigt.

Außerdem werden aus früheren Programmen folgende Verfügungen hier noch einmal mitgeteilt:

10. Januar 1876. Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 23. November 1875 wird über die Dispensation jüdischer Schüler höherer Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen folgendes bestimmt: „Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Maße für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Direktor vorzutragen und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensationen vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Der Direktor hat sodann die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich, eventl. auf einem auszufüllenden, gedruckten Formular zu erteilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, daß die Schule jede Verantwortlichkeit für die den betreffenden Schülern hieraus erwachsenden Nachteile ablehne. Außerdem ist seitens der Lehrer bei der Unterrichtserteilung möglichst darauf hinzuwirken, daß nicht den übrigen Schülern aus derartigen Unterbrechungen mittelbar irgend ein Hemmnis entstehe. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebenso wenig wie Äußerungen der Schüler selbst oder der Kultusgemeinden zu berücksichtigen.“
12. August 1884. Ein Ministerial-Erlaß vom 14. Juli cr., betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, wird zur Nachachtung mitgeteilt. In der diesem Erlasse beigelegten Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen heißt es u. a.: „1.) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber. b. Unterleibstypus, contagiose Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2.) Kinder, welche an einer in Nro. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschließen. 3.) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nro. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4.) Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5.) Für die Beobachtung der unter Nro. 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von der Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. 6.) Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.“ Den oben genannten ansteckenden Krankheiten ist durch die Verfügung vom 30. Juli 1889 die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung hinzugefügt.

III. Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium ist für das verfloßene Schuljahr 1896/97, welches am 14. April 1896 begann, folgendes zu berichten. Herr Professor Preiß, welcher während des Winterhalbjahres 1895/96 wegen Krankheit beurlaubt war, übernahm nach Oftern 1896 wieder seine Dienstgeschäfte. Er war von dem Herrn Schulamtskandidaten Rawolewsky vertreten worden, welcher alle seine Dienstobliegenheiten

mit der größten Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllt hat. Herr Oberlehrer Kirschstein, welcher zur Herstellung seiner Gesundheit einen halbjährigen Urlaub erhalten hatte, übernahm nach den Sommerferien 1896 wieder seinen Unterricht. Sein Vertreter war Herr Schulamtskandidat Fröse gewesen, dessen Dienstführung in jeder Hinsicht warm anzuerkennen war. Zu Weihnachten 1896 sah sich Herr Oberlehrer Krieger genötigt, einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nachzusuchen. Sein Gesuch wurde bewilligt und mit seiner Vertretung Herr Schulamtskandidat Dr. Liedtke aus Königsberg i. Pr. beauftragt. Leider wird uns dieser junge Amtsgenosse, welcher uns allen durch sein Wesen und sein Wirken lieb und wert geworden ist, zu Ostern d. J. wieder verlassen, da ihm eine Oberlehrerstelle an dem Realgymnasium in Barmen verliehen ist. Ein anderer Verlust wird uns zu derselben Zeit dadurch treffen, daß Herr Oberlehrer Dr. Amoneit an das königliche Friedrichskollegium zu Königsberg i. Pr. übergeht. Siebenthalb Jahre lang hat dieser teure Amtsgenosse mit nie ermüdender freudiger Schaffens- und Arbeitskraft in musterhafter Treue und Gewissenhaftigkeit, sowie mit segensreichem Erfolge unter Bethätigung eines echt kollegialischen Sinnes bei uns gewirkt. Wir wünschen ihm beim Scheiden von ganzem Herzen, daß seine neue Thätigkeit eine gleich befriedigende und gleich gesegnete sein möge. — Herrn Oberlehrer Fried wurde von dem Herrn Minister durch Patent vom 19. Dezember 1896 der Professortitel verliehen. Wir haben uns über diese Anerkennung, welche dem verdienten Amtsgenossen zu teil geworden ist, herzlich gefreut. — Außer den vorher erwähnten längeren Erkrankungen von Lehrern sind auch Krankheiten von kürzerer Dauer vorgekommen, welche zur Unterbrechung der amtlichen Thätigkeit nötigten. So haben gefehlt: der Direktor 5 Tage, Herr Professor Preiß 11 1/2 Tage, Herr Professor Moldaenke 4 Tage, Herr Oberlehrer Krieger 10 Tage, Herr technischer Gymnasiallehrer Ziggann 20 Tage. Aus anderen dringenden Veranlassungen haben gefehlt: der Direktor 3 Tage, Herr Professor Krüger 2 Tage, Herr Professor Fried 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Amoneit 2 halbe Tage, Herr Schulamtskandidat Dr. Liedtke 4 Tage, Herr technischer Gymnasiallehrer Ziggann 1/2 Tag, Herr Vorschullehrer Hennig 6 Tage. Der Gesundheitszustand unserer Schüler ist bis auf wenige Ausnahmen im ganzen günstig gewesen.

Am 6. Mai 1896 wurde Herr Hauptlehrer a. D. Winkelmann begraben, welcher früher eine lange Reihe von Jahren Turnlehrer des Gymnasiums mit hervorragendem Erfolge gewesen war. Die Lehrer des Gymnasiums und die Schüler der oberen Klassen erwiesen ihm die letzte Ehre.

Am 9. Mai fand auf Ziegelei Wehlau ein von Herrn Professor Krüger zur Erinnerung an den Frankfurter Frieden vom 10. Mai 1871 veranstalteter Festcommerz statt, an welchem sich die Lehrer, die Primaner mit ihren Vätern und eine Anzahl von Freunden der Schule beteiligten. Es war ein in allen seinen Teilen wohl gelungenes Fest.

In derselben Zeit erhielten dreizehn Schüler der oberen Klassen die Erlaubnis, im laufenden Sommerhalbjahre einen Ruderklub zu bilden.

Am 29. Mai hielt Herr Superintendent Dittmar aus Tapiau die Kirchenvisitation hier selbst ab. An derselben beteiligten sich unter Aufsicht des Religionslehrers des Gymnasiums diejenigen Schüler, welche in diesem Jahre konfirmiert werden sollten, sowie die bereits konfirmierten Schüler.

Sonnabend den 30. Mai kehrte der Berichterstatter von der in Elbing abgehaltenen Direktorenkonferenz nach Wehlau zurück. Zur Beratung standen folgende Gegenstände: 1.) Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten. 2.) Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? 3.) Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlußprüfungen gemacht worden?

Am 3. Juni nahm Herr Kreisphysikus Dr. Schiller hier selbst im Beisein des Direktors die Wiederimpfung der im Jahre 1884 geborenen Gymnasiasten vor und stellte am 8. Juni den Erfolg der Wiederimpfung durch eine Besichtigung in Gegenwart des Direktors fest.

Am 18. Juni fand im hiesigen Stadtwalde, welchen die städtischen Behörden von Wehlau freundlichst zur Verfügung gestellt hatten, am Vormittage das Schulfest statt, welches am Nachmittage auf Ziegelei Wehlau in Anwesenheit eines sehr zahlreichen Publikums aus Stadt und Land fortgesetzt wurde und zu allgemeiner Befriedigung verlief.

Am 22. Juni wurde der zu Michaelis 1887 in den Ruhestand getretene Oberlehrer Herr Dr. Weinreich beerdigt. Da er sich durch lektwillige Verfügung die Beteiligung des Gymnasiums an seiner Bestattung verboten hatte, so erwiesen ihm nur diejenigen von seinen ehemaligen Amtsgenossen die letzte Ehre, welche in der Zeit der Bestattung dienstfrei waren. Ein Kranz der Lehrer des Gymnasiums schmückte seinen Sarg. Im Kreise der Schule wurde des Trauerfalles gebührend gedacht.

Dem königlichen Gymnasium zu Rastenburg, welches die Feier seines 350jährigen Bestehens vom 24. bis zum 26. Juni beging, widmete das hiesige Gymnasium eine lateinische Glückwunschadresse.

Am 30. August wurde unsere altherwürdige Kirche nach erfolgtem Umbau neu geweiht. Lehrer und Schüler des Gymnasiums hatten durch eine Geldsammlung die Mittel zur Beschaffung eines künstlerisch ausgeführten Kirchenfensters aufgebracht.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurde bei der gemeinsamen Morgenandacht am 31. Oktober von dem Direktor und am 2. November von dem Religionslehrer der Anstalt ausführlich hingewiesen.

Am 16. November unterwies Herr Oberlehrer Dr. Regener in den späteren Abendstunden die Schüler der oberen Klassen auf der Schanze in der Beobachtung des gestirnten Himmels.

Am 16. Februar 1897 wurde in ausführlichem Vortrage bei Gelegenheit der gemeinsamen Morgenandacht von dem Religionslehrer der Anstalt des 400jährigen Geburtstages Melanchthons gedacht. Schon vorher war der Ertrag einer unter den Lehrern und Schülern des Gymnasiums veranstalteten Geldsammlung für das Melanchthonhaus in Bretten abgesandt.

Am 26. Februar revidierte Herr General-Superintendent D. Braun den Religionsunterricht in allen Klassen und sprach nach beendigter Revision in einer Konferenz denjenigen Lehrern, welche diesen Unterricht erteilen, unter Darlegung seiner bei der Revision gewonnenen Eindrücke seine Anerkennung über ihre Thätigkeit aus. Es war ein herzerhebender Tag voll reicher Förderung für das religiöse Leben unserer evangelischen Schüler.

Am 26. Februar abends hielt Herr Professor Moldaenke vor einem großen Zuhörerkreise in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke“. Der Ertrag soll zur Vermehrung der Kunstsammlungen unseres Gymnasiums bestimmt sein. Der Berichtersteller spricht auch an dieser Stelle dem verehrten Amtsgenossen seinen aufrichtigen Dank für das von schönem Erfolge gekrönte Unternehmen aus.

Von vaterländischen Gedenk- und Erinnerungstagen haben wir einen durch eine öffentliche Feier in der Aula des Gymnasiums begangen. Es war der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1897. Den Inhalt der Feier bildete Chorgesang, Gebet, Festvortrag des Direktors, Deklamationen der Schüler und Chorgesänge. In ähnlicher Weise werden wir die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen am 22. März öffentlich begehen. — Die auf den Kreis der Schule beschränkt gebliebene Feier des Sedantages hat am 2. September 1896 stattgefunden. — Die Geburts- und Todestage unserer in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden nur im Kreise der Schule begangen.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht siebenmal aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vor- schu- le.
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.		
1. Bestand am 1. Februar 1896	2	12	10	24	11	17	17	11	14	118	9
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1895/96	1	—	2	6	—	1	2	—	1	13	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	8	8	9	14	12	10	11	6	85	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	2	3	1	—	1	1	9	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	8	14	8	21	19	15	13	13	9	120	15
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	1	—	—	—	4	7	2
6. Abgang „	2	—	2	3	1	—	—	—	—	8	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	1	—	—	2	—	—	1	—	—	4	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	11	6	21	19	15	14	13	13	123	17
9. Zugang im Wintersemester	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—
10. Abgang „	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	13	11	5	21	19	15	14	13	13	124	17
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19,9	19,6	17,9	17,3	15,2	14,5	13,2	11,8	11	—	9,3

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	107	—	—	13	66	54	—	15	—	—	—	12	3	—
2. „ „ „ Wintersemesters	110	—	—	13	66	57	—	17	—	—	—	14	3	—
3. Am 1. Februar 1897 . . .	111	—	—	13	65	59	—	17	—	—	—	14	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 14, Michaelis 1896: 1, zusammen 15 Schüler. Von diesen 15 Schülern sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 7.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der folgenden Tabelle sind die Abiturienten des Ostertermins 1896 und des Michaelisterns 1896 aufgeführt. Über die Abiturientenprüfung des Ostertermins 1897 wird in dem zu Ostern 1898 erscheinenden Programm berichtet werden.

Lau- fende Nro.	Nro. der Abiturienten.	Der Geprüften				Stand und Bohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts auf der Schule.			Erwählter Beruf.
		Vor- und Zunamen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon- fession, bezw. Re- ligion.		über- haupt	in der Prima	über- haupt d. Prima.	
O s t e r n 1 8 9 6.										
36.	1.	Georg Schmitz.	11. 6. 76.	Behlau.	Evan- gelisch.	Gymnasialprofessor a. D. in Behlau.	12	2	1	Jura.
M i c h a e l i s 1 8 9 6.										
37.	1.	Walter Ohm.*	22. 5. 77.	Memel.	Evan- gelisch.	Gutsbesitzer in Ernsthof bei Königsberg Pr.	3/4	2 1/4	1 1/4	Höheres Forstfach.
38.	2.	Max Riel.**	30. 7. 75.	Pendrinnen, Kr. Gumbinnen.	Evan- gelisch.	Volkschullehrer in Insterburg.	1	2 1/2	1/2	Höheres Postfach.

* Vorher auf den Gymnasien in Tilsit und in Königsberg in Pr. (Kneiphof.)

** Vorher auf dem Gymnasium in Insterburg.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volkspiele. 5. Jahrgang 1896. Von Herbig's Verlagsbuchhandlung, Berlin: Ch. Bloes, Manuel de littérature française. 10. Aufl. Berlin 1894.

Angeschafft wurden: a. Die Fortsetzungen vom Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Jarnde, Literarisches Centralblatt; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lion, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kern und Müller, Zeitschrift für

das Gymnasialwesen; Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur; Publikationen des Vereins für die Geschichte Ost- und Westpreußens; Petermann-Supan, geogr. Mitteilungen; Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, deutsches Wörterbuch; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Elektrotechnisches Echo; Plottner und Plüßmann, Gymnasium; Reiche und Wiechert, Altpreussische Monatschrift; Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, herausgeg. von R. Koser, Bd. IX; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge.

b. Selbständige Werke: Aristotelis opera omnia Graece et Latine. Paris, Didot et soc.; C. Trog, Patriotisches Deklamatorium 1895; Festschrift zum 70. Geburtstage Oskar Schade's 1896; A. Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens im Zusammenhange der Kulturentwicklung, 1896; R. Böhlmann, Grundriß der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. 2. Aufl. (Handbuch der klass. Altertumskunde, herausgeg. von J. von Müller 3. Bd. 4. Abt.) 1896; R. Streiter, Karl Böttichers Tektonik der Hellenen, 1896; W. Willmanns, Deutsche Grammatik, 2. Abt. 2. Hälfte, 1896; D. Schade, Altdeutsches Wörterbuch, 2. Aufl. 1872-82; D. Ule, Die Erde und die Erscheinungen ihrer Oberfläche, 1892; H. Großmanns ges. mathem. und physikalische Werke, herausgeg. von F. Engel, 1. Bd., 2. Teil, 1896; A. Ludwig, Die homerische Batrachomachia des Karers Pigres, 1896; Neumann, Ortslexikon des deutschen Reiches, 3. Aufl., 1896; J. Overbeck, Pompeji, 4. Aufl., 1884; R. Schenk, Velehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtliche Grundlage, 1896; R. Fischer, Anhang zu „Grundzüge einer Socialpolitik und Socialpädagogik“, 1896; G. Müller, Übungsstoff für das geometrische Zeichnen, 11. Aufl., 1896; D. Mühlbrecht, Die Bücherliebhaberei am Ende des 19. Jahrhunderts, 1896; A. Ambrajat, Heimatkunde der Provinz Ostpreußen; Round, London. An album of pictures from photographs; R. Eucken, die Lebensanschauungen der großen Denker. 2. Aufl., 1896; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, 3. Bd., 3. Abt., 1896; Bürgerliches Gesetzbuch, mit dem Einführungsgezet; Bötticher, Bau- und Kunstidentmaler der Provinz Ostpreußen, Bd. VI: Masuren, 1896; L. Ranke, Französische Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, 2. Aufl.; H. Kopp, Geschichte der Chemie, 1843-47; Ch. Ploeg, Manuel de Littérature française, 10. Aufl., 5 Exemplare; H. Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache, 1896; R. Peppmüller, Hesiodos, ins Deutsche übertragen, 1896; B. Niese, Grundriß der römischen Geschichte, 2. Aufl. (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von J. v. Müller, 3. Bd., 5. Abt. 1897); H. Stieler, Simon Dach, sein Leben und ausgewählte Dichtungen, 1896; E. Schwarz, Fünf Vorträge über den griechischen Roman, 1896; A. Dieterich, die Grabchrift des Aberkios, 1896; R. Staude, Präparationen zu den biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, 1894-96; F. Nühl, Briefwechsel des Ministers und Burggrafen Th. v. Schoen mit G. H. Berg und J. G. Droyen, 1896; Zu Schutz und Trutz am Grabe Schoens. Von einem Ostpreußen, 1877; Studienreise eines jüngeren Staatswirts in Deutschland am Schlusse des vorigen Jahrhunderts. Von einem Ostpreußen, 1879; Studienreise eines jungen Staatsmannes in England am Schlusse des vorigen Jahrhunderts. Mit Nachwort von einem Ostpreußen, 1891; Die Knaben- und Jünglingszeit Theod. v. Schoen. Nach dessen Papieren von seinem Sohn zusammengestellt, 1896; Aristoteles' Poetik, überfetzt von Th. Gomperz, 1897; Philonis Alexandrini opera quae supersunt, rec. L. Cohn, 1897; P. Giles, Vergleichende Grammatik der klassischen Sprachen, deutsch von J. Herschel, 1896; J. Marcinowski und E. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, 1896; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausgeg. von E. Methwisch, 10. Jahrg., 1895; W. Dörpfeld und E. Reisch, das griechische Theater, 1896; F. Nühl, Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit, 1897; R. Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterricht, 1897; Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, herausgegeben von S. Wyckgramm, 1. Jahrg. 1896; M. Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen, 1897; H. Wagner, Lehrbuch der Geographie, 6. Aufl. Forts., 1896; Politische Correspondenz Friedrichs d. Gr., 23. Bd., 1896; Geographische Zeitschrift, herausgeg. v. A. Hettner, 1. und 2. Jahrg. 1895/96; A. Thierfelder, Hymnos an Apollo aus dem 3. Jahrh. v. Chr., wiederaufgefunden 1893 in Delphi, 1896; R. Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Literatur von Justinian bis zum Ende des oströmischen Reiches, 2. Aufl., 1897 (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. v. J. von Müller. IX. Bd., 1. Abt.); R. Heinze, T. Lucretius Carus de rerum natura, Buch III, 1897; H. Kiepert und Ch. Huelsen, Formae orbis Romae antiquae, 1897; Annalen der Physik und Chemie. Neue Folge, Bd. 60, 1897; E. Klöpffer, Reallexikon der englischen Sprache, 1896; Fr. v. Hellwald, Kulturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart, 4. Aufl., Bd. 1 und 2, 1896/97.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

1. Abteilung (I und II): J. Günther, Kepler, Galilei, 1896 (Geisteshelden, Bd. 22.); J. R. Sepp, Görres, 1896 (Geisteshelden, Bd. 23.); P. Reichard, Stanley, 1897 (Geisteshelden, Bd.

24.); G. Maspero, Ägypten und Assyrien. Geschichtliche Erzählungen, deutsch von Birnbaum, 1891; W. Hauff, Lichtenstein; J. H. Voß, Homers Odyssee; W. Brögger und A. Rolfsen, Fridtjof Nansen, 1861—96, deutsch von E. von Enzberg, 1896; A. Umbrassat, Die Provinz Ostpreußen. Bilder aus der Geschichte, Geographie und Sage unserer Heimatprovinz, 1896; Die Fortsetzungen von Pohlmei und Hoffmann, Gymnasialbibliothek.

2. Abteilung (III und IV): C. A. Krüger, Drei Kaiser; B. Garlepp, Von Babelsberg bis Friedrichskron; J. B. Muschi, Alleweg gut Brandenburg; B. Garlepp, Ein vergessener Held Friedrichs des Großen; R. Stöwer, Hans von Hake; J. B. Muschi, Die Deutschen in Ostafrika; J. B. Muschi, Kaiser Wilhelm II. und sein Friedenswerk; H. Bröhle, Rheinlands schönste Sagen; F. Otto, Deutsche Geschichte, 3 Sammlungen; R. Bahmann, An der Römischen Grenzmark; H. Möbius, Deutsche Göttersagen; R. Bahmann, Im Strom der Völkerwanderung; R. Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde; H. Möbius, Die Nibelungen Sage; W. E. Stephan, Im Morgenroth des deutschen Reiches; R. Bahmann, An des Reiches Ostmark; Ders.: Um des Glaubens willen; Ders.: Unter dem Großen Kurfürsten; Ders.: Unter dem französischen Joche; J. B. Muschi, Die Hanse; Ders.: Deutsche Meister des Mittelalters; F. Dittmar, In Nürnbergs Mauern; A. v. Caelowiz, Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians; Ders.: Aus dem Zeitalter der Reformation; W. E. Stephan, Die Werber; R. Siegemund, Aus Weimars Blütezeit; A. Geyer, Die Pioniere des Deutschtums im alten Preußenlande; F. Sonnenburg, Die Söhne der roten Erde; F. v. Köppen, Albrecht von Roon; A. Dehlke, Der Freiherr vom Stein; J. Grundmann, die Grafenfehde; C. Röchling und R. Knödel, Der Alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt; Ders.: Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt; G. Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums; B. Hoffmann, Der Held des Nigri; F. Ludwig, Der Cowboy und die Geigenfee; M. Taubert, Regenbogen. Erzählungen am traulichen Kamin; R. Scipio, Ein deutscher Ritter. Erz. aus der Zeit des Bauernkrieges; L. Joehse, Jugendstreiche; A. Dhorn, Das Buch vom eisernen Kanzler; D. Höcker, Im heimlichen Bunde. Erz. aus dem Jahrhundert des großen Krieges; Ders.: Der Erbe des Pfeiferkönigs. Erz. aus dem Zeitalter der Reformation; H. Böcke, Japanischer Krieg 1894/95. Erlebnisse eines deutschen Arztes; F. Schmidt, Karl d. Gr.; Ders.: Martin Luther; Ders.: Hans Joachim von Zethen; Ders.: Fürst Blücher v. Wahlstatt.

3. Abteilung (V und VI): Jugendgartenlaube Bd. 1—6; B. Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelms: a. Der rote Prinz, b. Kronprinz Albert und Prinz Georg, c. Fürst Bismarck, d. Graf Helmut v. Moltke, e. Graf Albrecht von Roon, f. der Löwe von Sachse, g. Freiherr Edwin von Mantuffel, h. Freiherr Ludwig von der Tann, i. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, k. Der Sieger an der Eifaine, Graf August von Werder, l. August von Goeben, m) Eduard Friedrich von Fransecky; G. Schwab's Deutsche Volksbücher; F. Hoffmann: a. Die Rache ist mein, b) Segen des Wohlthuns, c. Nichts ist so fein gesponnen, d. Der Mensch denkt, Gott lenkt, e. Geschwisterliebe, f. Wen Gott lieb hat u. s. w., g. Kindesliebe, h. Ein armer Knabe, i. Frisch gewagt ist halb gewonnen, k. Dem Gerechten wird Gutes vergolten, l. Des Herrn Wege sind wunderbar, m. Fürchte Gott, thue recht und scheue niemand; G. Gärtner, Der Bahnwärter. Ein gutes Herz; W. Fischer, Bunte Bilder; Ders.: Du sollst nicht stehlen. — Hand um Hand; Ders.: Pascha und Possityrann; Th. Mejerer, Der Schlagring; G. Hoffmeister, Der Schmiedehans; M. Grüninger, Der Holzerhof; P. Wichmann, Franz von Sickingen; D. Müller, Münchhausen im Vogelsberg; P. Hebel, Ausgewählte Erzählungen; R. Seifart, Leibeigen; E. Höfer, Die Bettelprinzess; Ders.: Haus an Haus; M. v. Schlängel, Gemjenti. — Dach und Keller; Chr. v. Schmid, Heinrich von Eichenfels; Th. v. Justus, Ebbe und Flut. — Aus tiefer Not; Ders.: Auf schlimmen Wegen; F. Eugen, Jürgen Bullenweber; F. Pflug, Der Verurteilte; E. v. Dinklage und Ad. Wilbrandt, Erich Kenney, der Lotsekommandeur; E. Oswald, Rita Geerits; Th. Mejerer, Die falsche Tyroler; Ders.: Treue Herzen; A. Reichenbach, Karl Freiherr vom Stein; E. Tegtmeyer, Der Schiffer von Sylt; E. Schlieben, Der Kirchenbau zu Hemmersdorf; F. Soldau, Heinrich der Eiserner und sein Sohn Otto der Schütz; L. Ziemßen, Hans Sachs; Ders.: Johann Sebastian Bach; L. Würdig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich; J. Grundmann, Hieronymus Rhode, der Schoppenmeister von Königsberg; G. Höcker, Th. Körner, der Sänger und Held; E. Schmidt, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; S. Bertun, Jose, der Comanchero; Molli, Falkenauge oder die große Schlange der Delawaren; H. Dittmann, Am Hofe des Kaisers von China; H. Schatz, Schwarzes Elfenbein aus Kamerun; B. Reide, Im Busch. Eine Erzählung aus Australien; D. Höcker, Vom alten Dessauer; D. L. Zirczef, Sigmund der Wiking; M. Wagener, Das Schlüpfel. Eine Geschichte aus den bairischen Bergen; J. C. Maurer, Der Glücksthaler. Eine Erzählung.

Für den geschichtlich-geographischen Unterricht wurden angekauft: Wandtafel der Akropolis von Athen, Wandtafel des Forum Romanum der Kaiserzeit; Herrich, Wandkarte des Weltverkehrs; Dronke, Physikalische Wandkarte der Erde; 4 Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht in der neueren vaterländischen Geschichte; Grundrisse hervorragender Baudenkmale, 4 Blätter; Gössel's Wandbilder für den

Anschauungs- und Sprachunterricht, 4 Tafeln; Jordan, Materialien für den Anschauungsunterricht, 4 Hefte; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Lieferung 2 und 3; 1 Stereoskop und 139 Stereoskopbilder; Hohenzollern von der Kurwürde bis zum Kaiserthron in 20 Bildern; Grabstele der Hegeso.

Für den naturkundlichen Unterricht wurde angeschafft: Lehmann-Leutmann, Zoologischer Atlas, 30 Tafeln.

Die physikalischen Apparate haben die erforderlichen Ergänzungen erhalten.

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: 22 Modelle in Gips und eine Sammlung Holzmodelle für das projektive und freie Zeichnen.

Für den Turnunterricht wurden angeschafft: 1 Fußball, 1 Sauball, 15 Stäbe, 2 Gummibläsen, 1 Metermaß und 1 Schrank für die Turngeräte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Den ausführlichen Mitteilungen in den früheren Programmen, auf welche hiermit verwiesen wird, ist hinzuzufügen, daß die Stipendienstiftung für würdige und bedürftige Abiturienten des Gymnasiums jetzt ein Vermögen von 8000 Mk. besitzt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. soll nachstehender Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht werden.

„Die Strafen, welche die Schulen verpfichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Anwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Im folgenden werden einige wichtigere Bestimmungen der Schulordnung mitgeteilt:

- a. Das Tabakrauchen ist den jüngeren Schülern unbedingt untersagt; den älteren ist es, falls sie die Erlaubnis der Eltern besitzen, nur innerhalb des Hauses gestattet.

- b. Öffentliche Lokale innerhalb der Stadt oder deren nächster Umgebung dürfen die Schüler nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher erwachsenen Personen besuchen, welche die Stelle der Eltern zu vertreten und die Bürgschaft für das gesittete Betragen des Schülers zu übernehmen geeignet sind. Unmäßiges Trinken, anstößiges Betragen, Tabakrauchen sind auch in diesem Falle strafbar.
- c. Jede lärmende und jede die Leidenschaft des Spielens, Trinkens u. nährenden Zusammenkunft der Schüler in und außer dem Hause ist verboten.
- d. Desgleichen die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken.
- e. Für Schulversäumnisse, welche nicht durch Krankheit oder irgend ein ganz plötzlich eintretendes wichtiges Ereignis veranlaßt sind, ist in jedem Falle **vorher** die Erlaubnis des Direktors und des Klassenlehrers nachzusuchen. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für die Innehaltung der gesetzlichen Ferien.
- f. Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors ihre Pensionen wählen resp. wechseln. Der Direktor und die Klassenlehrer haben das Recht und die Pflicht, dieselben auf ihren Stuben zu besuchen, um von ihrem Leben die erforderliche Kenntnis zu gewinnen.

Wiederholtes Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen kann die Entfernung des Schülers von der Anstalt zur Folge haben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April. Anmeldungen neuer Schüler für die Vorschule und die gymnastischen Klassen Sexta bis Prima wird der Direktor am 20. und 21. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seiner Wohnung entgegennehmen. Bei der Aufnahme ist vorzulegen ein Impfschein und, falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, auch ein Attest über die im Laufe der letzten 5 Jahre vollzogene Nachimpfung; ferner, wenn die Aufzunehmenden bereits eine andere Schule besucht haben, ein von derselben ausgestelltes Abgangszeugnis, endlich für die in die Vorschule und in die unteren Klassen Eintretenden der pfarramtliche Taufschein.

Bedingung für die Aufnahme in die **Vorschule** ist einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben wie Kenntnis der Ziffern. Die Aufnahme in die **Sexta** geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei von den Aufzunehmenden nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Dr. Eichhorst, Gymnasialdirektor.

- b. Öffentliche Lokale inner in Begleitung ihrer Eltern zu vertreten und geeignet sind. Unmäßige Fälle strafbar.
- c. Jede lärmende und der Schüler in und auf der Straße.
- d. Desgleichen die Benutzung der öffentlichen Plätze.
- e. Für Schulversäumnisse, wichtiges Ereignis veranlassen des Klassenlehrers nach der gesetzlichen Bestimmung.
- f. Auswärtige Schüler die ihren Stuben zu besuchen. Wiederholtes Zuwiderhandeln der Anstalt zur Folge haben.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Die Vorschule und die gymnastischen Stunden mittags von 9 bis 12 Uhr in der Turnhalle und, falls das 12. Lebensjahr vollzogene Nachimpfung haben, ein von derselben aus den unteren Klassen Eintretenden der

Bedingung für die Aufnahme das Zeugnis der Fächer. Die Aufnahme dem vollendeten neunten Lebensjahrs nachgewiesen werden. Druckschrift; Kenntnis der Rede grobe orthographische Fehler nach Zahlen; Bekanntschaft mit den

umgebung dürfen die Schüler nur besuchen, welche die Stelle der Eltern des Schülers zu übernehmen befähigt sind auch in diesem

als 2c. währende Zusammenkunft

und ein ganz plötzlich eintretendes die Erlaubnis des Direktors und verständlich auch für die Innen-

ors ihre Pensionen wählen resp. t und die Pflicht, dieselben auf e Kenntnis zu gewinnen. Die Entfernung des Schülers von

ldungen neuer Schüler für die ttor am 20. und 21. April vor der Aufnahme ist vorzulegen ein est über die im Laufe der letzten ereits eine andere Schule besucht die in die Vorschule und in die

it im Lesen und Schreiben wie smäßig in der Regel nicht vor welche dabei von den Aufzu- Lesen deutscher und lateinischer hrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne Brundrechnungsarten mit ganzen en Testaments.

orst, Gymnasialdirektor.

